Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 49

Artikel: Seltsame Laufbahn des Photographen Helmar Lerski
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753222

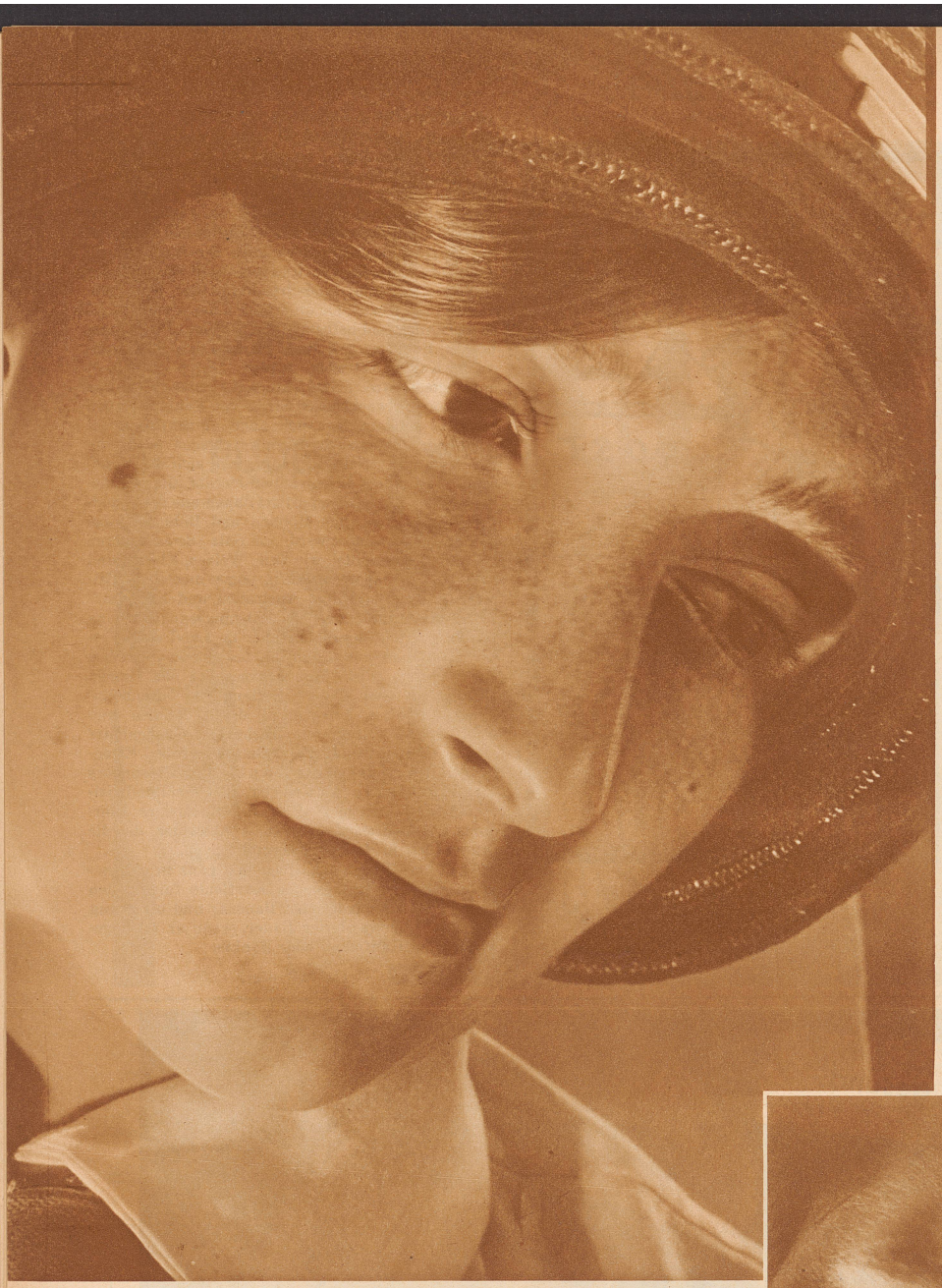
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

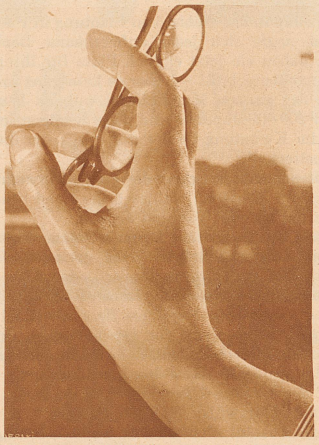
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verkäuferin Aufnahme Lerski

Putzfrau Aufnahme Lerski



Hand eines Schriftstellers Aufnahme Lerski

Seltsame Laufbahn des Photographen Helmar Lerski

Es gibt ein Buch «Köpfe des Alltags», das enthält Menschenbilder wie diese, die wir da zeigen. Keine besonders «interessanten» Leute, ganz alltägliche Leute, so alltäglich wie wir Menschen in der Regel nun einmal sind, aber wie diese Menschen photographiert sind, wie der Photograph sie gesehen hat, das macht diese Köpfe auf einmal höchst anziehend. Lerski ist ein bezeichnendes Beispiel dafür, daß die führenden Photographen von heute anfänglich gar nicht Photographen waren, sondern Außenseiter, die manchmal erst spät und nach mancherlei Lebenserfahrungen, mit einer gewissen menschlichen Reife ausgerüstet, die Kamera zur Hand nehmen, und die dann ganz andere Menschenbilder aus ihr herausholten, als der Bildmacher alten Stils, der seine Leute im Atelier nach Schema F in Pose setzt. —

Lerski ist in Zürich aufgewachsen, in Zürich beheimatet. 1888 ging er über Marseille nach Afrika, kam als Abenteurer nach U. S. A., existierte dort als Fuhrmann, Glaser, Anstreicher. Schließlich gelangte er als Schauspieler auf die deutschen Theater von Milwaukee, Chicago und New York. 12 Jahre dauerte das. Ein Zufall brachte ihn 1900 zur Photographie. Durch die Anwendung verschiedener Lichtquellen für ein Bild erzielte er überraschende, neue Wirkungen bei Porträtaufnahmen. Amerika erkannte ihn. Auf Photokongressen spielte er eine große Rolle. In Austin (Texas) sollte für ihn an der Universität ein Lehrstuhl für Photographie eingerichtet werden. Schließlich aber amtete Lerski in dieser Universität als Dozent für deutsche Sprache und Literatur. Am Anfang des Krieges kam er unter abenteuerlichen Umständen nach Berlin. Ausstellung seiner Photos am Pariser Platz. Es folgten einige Filme mit bedeutenden Regisseuren. Drin verblüffte die neuartige Verwendung des Lichts. — Die Porträt-Photographie lebt nebenbei immer weiter.

Näherin Aufnahme Lerski

Ostpreußische Köchin

Aufnahme Lerski